



Laufbänder für Profisport und Reha

h/p/cosmos aus Nußdorf fertigt spezielle Laufbänder für die ganze Welt, aber zu 100 Prozent made in Germany

Von Nicole Baumgartner

Das größte medizinische Laufband der Welt eine nutzbare Lauffläche von drei Meter in der Breite und 4,5 Meter in der Länge und wiegt 12 Tonnen: h/p/cosmos mit Sitz in Nußdorf im Landkreis Traunstein hat es gebaut. Das Unternehmen entwickelt Laufbandlösungen für den Profisport und für die Gangtherapie im Reha-Bereich. Das erste Groß-Laufband stellte das klein- und mittel-

ständige Unternehmen im Biathlon-Zentrum in Ruhpolding auf. Darauf trainieren die deutschen Biathleten mit Rollski. Aber auch für Radsportler oder für Rollstuhlfahrer etwa für die Paralympics ist das Laufband geeignet. „Viele Medaillengewinner in Sotchi haben sicher auf unseren Geräten trainiert“, sagt Vertriebsleiter Alexander Böck, „neben den Deutschen mit Sicherheit auch Russen, Engländer und die Niederlande.“

Vor 26 Jahren haben Franz Harrer und Manfred Pelz das Unternehmen in Waging gegründet, aus den Anfangsbuchstaben der beiden Nachnamen ergibt sich der Firmenname. Das erste Laufband entstand in einer Garage und wurde an ein Fitnessstudio in Traunstein verkauft. „Damals ging man zum Joggen in den Wald“, sagt der technische Betriebsleiter Richard Schmidt, „bei Laufbändern waren die beiden Pioniere.“ Genauso wie h/p/cosmos noch heute eine Vorreiterrolle inne hat bei vielen Zusatzoptionen, die

die Laufbänder bieten.

So ist Leistungsdiagnostik für den Profisport ebenso möglich wie die Analyse von Gangparametern im Reha-Bereich. So können neurologische oder kardiologische Patienten oder Menschen mit Übergewicht darauf genauso trainieren wie Rollstuhlfahrer. Ein Sicherheitsbügel und Armstützen ermöglichen Training mit Gewichtsentslastung, ein Stoppknopf vermittelt älteren Patienten das sichere Gefühl, das Band jederzeit stoppen zu können.

Veränderung des Gangbilds möglich

Ein weiteres System ermöglicht es, die Schritte des Nutzers auf das Laufband zu projizieren. „Nach und nach wird das Gangbild dann verändert“, erklärt Böck, „der Patient konzentriert sich so darauf, den Abdruck zu treffen, dass er seinen Gang automatisch anpasst.“ So kann innerhalb von nur wenigen Tagen eine Verbesserung des Gangbildes, etwa bei Parkin-

son- oder Schlaganfallpatienten erreicht werden. „Wir versuchen nicht nur auf den Markt zu reagieren, sondern immer einen Schritt voraus zu sein, und zu empfehlen, was man noch machen kann“, erklärt Schmidt das Erfolgsprinzip.

So wurde ein Laufband speziell für Klimakammern entwickelt, das bei minus 30 bis plus 55 Grad und bei bis zu 95 Prozent Luftfeuchtigkeit funktioniert. So kann eine Höhe von bis zu 8000 Metern simuliert werden und Höhentraining ersetzt werden. Tests von Sportkleidung oder -ausrüstung ist so unter Extrembedingungen möglich. Auch in Afghanistan stehen rund 80 Laufbänder aus Nußdorf. Sie wurden speziell für den Einsatz in den Lagern der Bundeswehr bei extremen klimatischen Bedingungen, unebenem Boden und viel Sand entwickelt.

Dabei legt h/p/cosmos Wert auf regionale Produktion. „Unsere Geräte sind zu 100 Prozent made in Germany“, sagt Böck. Und auch die Zulieferer kommen größtenteils

aus der Region. 52 Mitarbeiter fertigen die rund 600 Geräte pro Jahr, mit denen das Unternehmen einen Jahresumsatz von sieben bis acht Millionen Euro erwirtschaftet. 70 bis 80 Prozent der Produkte gehen in den Export – in über 80 Länder weltweit hat h/p/cosmos schon geliefert. Kunden sind Olympiastützpunkte ebenso wie Sport-Universitäten oder Profi-Sportclubs wie Real Madrid und Barcelona.

„Wir bedienen einen Nischenmarkt“, sagt Böck, „und entwickeln kundenspezifische Lösungen.“ So kommt der hohe Marktanteil des Unternehmens zustande. Aus den Standardmodellen können nach dem Baukasten-Prinzip mit Zusatzausstattungen zu verschiedenen Anwendungen bis zu mehrere hundert verschiedene Varianten entstehen. Eine Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen derzeit im Reha, eine Hälfte im Sport-Bereich. Für den Medizin-Bereich ist h/p/cosmos speziell zertifiziert.